

OÖ. PLATTFORM KLIMA, ENERGIE UND VERKEHR

Zusammenarbeit von öö. Klimaschutz-, Energie- und Verkehrsinitiativen

Presseausendung: offensive Haltestellenpolitik von Stern & Hafferl, defensive von der Staatsbahn

Kürzlich fand die Veranstaltung „110 Jahre **Attergaubahn**“ statt , bei der u.a. die umgebaute Hst. Walsberg eröffnet wurde. Bei jedem Umbau od. Neueröffnung findet dort eine publikumswirksame Veranstaltung mit Freifahrt als Werbemaßnahme statt. Stern & Hafferl betreibt hier also eine offensive Haltestellenpolitik.

Auf dieser Strecke wurden in den letzten Jahren einige Halte neu errichtet od. umgebaut (neue Unterstände, barrierefreie Bahnsteige; z.B. Neuhofen, Thern, Kogl u.a.) . Interessant sind die Einwohnerzahlen der profitierenden Dörfer, nämlich zwischen 75 und 350; im Durchschnitt 167 . Auch auf der Vorchdorferbahn u. Traunseetram wurden ebenso vorbildhaft vorgegangen.

Auf der ÖBB-Strecke zwischen Ischl u. Ebensee hingegen haben 3 Orte mit 760 Einwohnern (somit durchschnittlich je 253 EW) keinen Halt mehr, obwohl zumindest wegen der Kreuzungen in Mitterweißenbach viele Züge faktisch halten. Die so erreichte „Beschleunigung“ wird durch lange Aufenthalte in Steeg mit 9-13 min. mehr als wettgemacht, was vielfach „böses Blut“ bei den Reisenden verursacht . Der „haltlose“ Abschnitt zwischen Ischl u. Steinkogel (13 km) ist fast so lang wie die genannten Stern-Bahnen mit ihren zahlreichen Halten.

Leider wird dabei übersehen, daß die meisten bisherigen Reisenden nicht Bus od. Sammeltaxi nehmen, sondern aufs Auto u. dann i.d.R. bis zum Zielort (z.B. Gmunden) damit fahren u. nicht am nächsten bedienten und Bahnhof -(z.B. im demnächst erneuerten Steinkogel) in den Zug umsteigen!

Die Ursache für diese unterschiedliche Betrachtungsweise liegt hauptsächlich in der Sichtweise von „**vor Ort**“ des Gmundner Bahnunternehmens u. der aus Wiener = **zentralistischen** Sicht der Staatsbahn!

[Kontaktdaten und 'Name des Verfassers entfernt]